

Covid-19 Maßnahmen in El Salvador*



Erster bestätigter Fall: 19. März 2020



Nationaler Notstand: ausgerufen am 14. März 2020



Schließung der Grenzen: 11. März 2020



Nationale Quarantäne/Ausgangssperre: ausgerufen am 11. März 2020



Einschränkung des öffentlichen Lebens

- Schließung der Grenzen: Insbesondere in den Grenzgebieten kommt der Handel zum Erliegen und das Pendeln in Nachbarländer wird erschwert
- Der Flugverkehr wurde am 16. März eingestellt
- Alle Rückkehrenden müssen für 30 Tage in häusliche Quarantäne
- Zunächst gilt die Ausgangssperre bis zum 6. Mai
- Seit dem 23. April gilt eine allgemeine Schutzmaskenpflicht
- Am 14. April ordnete Präsident Nayib Bukele an, dass Personen, die die nationale Quarantäne missachteten, sich einer medizinischen Untersuchung unterziehen müssen und als Corona-Fälle behandelt werden. Dies bedeutet, dass diese Personen für 30 Tage in häuslicher Quarantäne verbleiben müssen. Des Weiteren ordnete Präsident Bukele an, dass Polizei und Militär bei Zuwiderhandlungen der Bevölkerung „härter durchgreifen“ sollen. Dies wurde vom Verfassungsgericht annulliert.



Haltung der Bevölkerung

- Zu Beginn der Ausgangsbeschränkungen haben sich mehrere Tausend Personen vor dem Regierungssitz versammelt, um die 300 US-Dollar Soforthilfe für Arbeitende im informellen Sektor einzufordern



Medizinische Ausstattung und Versorgungslage

- Jack Ma (Gründer von Alibaba) spendete rund 100.000 Schutzmasken, 100.000 Test-Kits und 5 Beatmungsgeräte
- El Salvador hat eine Schiffslieferung mit 2 Mio. Hydroxychloroquin-Tabletten erhalten, um Krankheitsfälle zu behandeln
- Insgesamt schwache gesundheitliche Versorgung, insbesondere im ländlichen Raum
- Mangel an Schutzkleidung und wenig Informationen und Wissen über die Handhabung von Patienten, die mit dem Coronavirus infiziert sind (vermehrt ist medizinisches Personal selbst vom Virus betroffen)



Erste Maßnahmen zur Wirtschaftsförderung

- Am 18. März kündigte Präsident Bukele einen Plan an, der die dreimonatige Aussetzung von Versorgungs-, Telekommunikations- und Internetrechnungen vorsieht
- Für rund 75 Prozent der salvadorianischen Haushalte soll eine Pauschale von 300 US-Dollar ausgezahlt werden
- Die Preise für Grundnahrungsmittel wurden eingefroren, um Engpässe und horrend steigende Preise zu verhindern
- Es besteht die Gefahr, dass sich das Volumen von Rücküberweisungen (Remittances) halbieren könnte, da Salvadorianer, die im Exil arbeiten, von Arbeitslosigkeit bedroht sind